Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

a) Gymnasium.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Sa.
Christl. Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2		17
Jüd. Religionslehre	2		2			1				5
Deutsch und Geschichtserzählungen	3+1=4	2+1=3	3	2	2	3	3	3		23
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7		61
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6		30
Französisch	—	—	4	2	2	3	S. 2 W. 3 [1]	S. 2 W. 3		S. 15 W. 17
Englisch	—	—	—	—	—	—	S. 3 W. 2 [1]	S. 3 W. 2		S. 6 W. 4
Hebräisch, wahlfrei	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Geschichte u. Erdkunde	2	2	4	3	3	3	3	3		23
Rechnen u Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4		30
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—		8
Physik, Elemente d. Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2		8
Schreiben*)	2	2	—	—	—	—	—	—		4
						wahlfrei kombiniert				
Zeichnen	—	2	2	2	2			2		8+2=10
Turnen	3	3		3	3	3		3		18
Gesang	2	2	Chorgesang 3 St. VI Ia.							7
Summa**)	25	25	29	30	30	30	30	30	30	

*) Dazu für Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift 2 St.

**) Mit Ausschluss des Turn- und Gesang-Unterrichtes und der wahlfreien Lehrgegenstände.

[1]) Im Sommer in IIa und Ib Englisch obligatorisch, Französisch fakultativ; im Winter umgekehrt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) Oberrealschule.

Der Gesangunterricht in 4—1a ist mit dem Unterricht in den entsprechenden Klassen des Gymnasiums verbunden, ebenso der Schreibunterricht in 3a und 3b und der jüdische Religionsunterricht; vereinigt waren im Religionsunterricht 5 und V, 6 und VI, 3b I und 3b II, 3a und IIIa, im Turnen VI und 6.

	6	5	4	3b I	3b II	3a	2b	2a	1b	1a	Sa.
Religion	3	2	2	2		2	2	2	2		17
Deutsch und Geschichtserzählungen	4 / 1 } 5	3 / 1 } 4	4	3	3	3	3	4	4		33
Französisch	6	6	6	6	6	6	5	4	4		49
Englisch	—	—	—	5	5	4	4	4	4		26
Geschichte u. Erdkunde	2	2	3 / 2 } 5	2 / 2 } 4	2 / 2 } 4	2 / 2 } 4	2 / 1 } 3	3 / 1 } 4	3 / 1 } 4		32
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	6	5	5	5	5		48
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	—	—		14
Physik	—	—	—	—	—	2	2	3	3		10
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	—	2	3	3		8
Schreiben*)	2	2	2	—	—	—	—	—	—		6
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2		16
Linear- und Kunstzeichnen wahlfrei	—	—	—	—		2	2		2		6
Turnen	3	3	3	3		3	W. 3	S. 3			18 W. 21
Gesang	2	2	3 Std. Chorgesang 4—1a.						W. 3		7
Summa**)	25	25	29	30	30	30	30	31	31	31	

c) Vorschule.

	II.	I.
Religion	3	3
Deutsch	6	8
Rechnen	5	5
Schreiben	4	4
Turnen	2	
Gesang	1	
Summa	21	23

*) Dazu für Schüler der 3a und 3b mit schlechter Handschrift 2 St.

**) Mit Ausschluss des Turn- und Gesangunterrichts und des wahlfreien Zeichnens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a) Übersicht über die Verteilung der Unterrichtsstunden im Sommerhalbjahr 1910.

Lehrer	Ordinar.	Gymnasium.							Oberrealschule.									Vorschule.		Sa.
		I A B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI	1 A B	2 A	2 B	3 A	3 B 1	3 B 2	4	5	6	I	II	
1. Direktor Dr. Friedrich Maerker	I	6 Griech.		3 Franz.*)				2 Relig. kb., mit 5.		4 Deutsch		2 Relig.					2 Relig. kb., mit V.				17
2. Professor Dr. Albert Keil	IIa		2 Lat.	2 Lat.	6 Griech.																20
3. Professor Dr. Richard Koch	IIa		6 Griech.	6 Griech.	8 Lat.																20
4. Professor Dr. Otto Riedel	IV	2 u. 4 Math.	4 Math.				4 R. u. Math. 2 Naturk.		4 Rechn. 2 Naturk.												20
5. Professor Wilhelm Pickert	IIIb		3 Deutsch			6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.	8 Lat.														30
6. Professor Dr. August Rethfeld		7 Lat. 3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.				2 Gesch. 2 Erdk.			3 Gesch. 1 Erdk.											31
7. Professor Alexander Marquardt				2 Phys.		2 Naturk.				3 Chem. 1 Labor.	3 Chem.	6 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.							31
8. Professor Dr. Arthur Zielke*)	2b									4 Franz.	4 Franz.	5 Franz.	4 Engl.	5 Engl.							32
9. Oberlehrer Heinrich Wegener	V	3 Turnen				2 Relig. 8 Lat.		8 Lat. 3 Deutsch													34
10. Oberlehrer Otto Melahn	6	3 Engl. 2 Franz.	3 Engl. 2 Franz.							4 Engl.	4 Engl.							6 Franz.			34
11. Oberlehrer Johannes Bernhard	VI		2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch		2 Deutsch			4 Deutsch 8 Lat.	2 Relig.											33
12. Oberlehrer Max Schroeder	1	2 Phys.	2 Phys.							5 Math. 3 Physik 1 Linearzeichnen	5 Math.	5 Math.									33
13. Oberlehrer Hermann Deutsch		3a 4 Math.		4 Math.	3 Math.			4 Rechn.			3 Phys.				6 Math.						24
14. Oberlehrer Lic. Dr. Paul Wapler	2a	2 Relig. 3 Deutsch 2 Hebr.	2 Hebr.		2 Relig. komb. 3a						2 Relig. 4 Deutsch		2 Relig. komb. IIIa.	2 Religion 3 Deutsch							22
15. Oberlehrer Ernst Scheffler	IIIa			2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.				2 Erdk.		3 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch	2 Deutsch	2 Gesch. 2 Erdk.							24
16. Oberlehrer Hans Schmidt	3b 1				2 Franz.	2 Franz.	4 Franz.					4 Engl.		6 Franz.	5 Engl.						23
17. Wissenschaftl. Hilfslehrer Heinrich Neumann	3a				2 Naturk.	3 Math.							5 Math. 2 Phys.	6 Math.		6 Rechn. u. Math.					24
18. Wissenschaftl. Hilfslehrer Ernst Peters	1b 2										3 Turnen	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.		3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.	3 Gesch. 2 Erdk.					22
19. Kandidat des höheren Lehramts Paul Ohse	4												6 Franz.		6 Franz.	6 Franz.	6 Franz.				24
20. Zeichenlehrer Hermann Fitzlaff					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Freih.-Z. 1 Kunst-Zeichnen	2 Freih.-Z.	2 Freih.-Z. 2 Lin.-Z.	2 Freih.-Z. 2 Lin.-Z.								21
21. Zeichen- und Turnlehrer Albert Pabst			2 Zeichnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen								2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 3 Turnen				23
22. Königl. Musikdirektor Gustav Boenig				3 Singen (Chorklasse)			2 Relig.	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen							2 Relig.	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	1 Singen		24
23. Lehrer an der Oberrealschule August Sielaff	5						3 Turnen	2 Naturk. 2 Erdk. 3 Turnen		3 Singen (Chorkl., komb. mit dem Gymnasium)											26
24. Vorschullehrer Albert Schwester	V 1				2 Schreiben, komb. mit 3a, 3b								2 Schreiben 3a—3b komb. mit IIIa—IV 3 Turnen			4 Deutsch	5 Rechn. 2 Erdk.	5 Rech.	3 Relig. 6 Deutsch 5 Rechn. 4 Schreib.		25
25. Vorschullehrer Hermann Krause	V 11														2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.		3 Relig. 6 Deutsch 5 Rechn. 4 Schreib. 2 Turnen		26
26. Elementarlehrer Karl Sonntag							3 Deutsch		3 Relig. kb. mit 6 3 Turnen kb. mit 6				3 Turnen			3 Schreib.	4 Deutsch	3 Relig. kb. mit VI 5 Deutsch 2 Naturk. 2 Erdk. 3 Turnen kb. mit VI			27

*) Siehe Geschichte der Anstalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

b) Übersicht über die Verteilung der

Unterrichtsstunden im Winterhalbjahr 1910/11.

Lehrer	Ordinar.	Gymnasium.								Oberrealschule.									Vorschule.		Sa.
		I A B	II A	II B	III A	III B	IV	V	VI	I A B	2 A	2 B	3 A	3 B I	3 B II	4	5	6	II	I	
1. Direktor Dr. Friedrich Mosmer	I	6 Griech.			2 Französ.			2 Religion kombi. 5		4 Deutsch							2 Relig. kombi. V.				16
2. Prof. Dr. Albert Keil	IIa		7 Latein	7 Latein	6 Griech.																20
3. Prof. Dr. Richard Koch	IIb		6 Griech.	6 Griech.	8 Latein																20
4. Prof. Dr. Otto Riedel	IV	IIb 4 Mathem.	4 Mathem.				4 Rechn. u. Math. 3 Naturk.		4 Rechn. 2 Naturk.												20
5. Paul Wilhelm Pinkert	IIIb		3 Deutsch			6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.	8 Latein														20
6. Prof. Dr. August Rethfeld		2 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.				2 Gesch. 2 Erdk.			3 Gesch. 1 Erdk.											21
7. Prof. Alexander Marquardt				2 Physik		2 Naturk.				3 Chemie 1 Laborat.	3 Chemie	6 Naturk.	3 Naturk.	2 Naturk.							21
8. Prof. Dr. Arthur Zielke beurlaubt, vertr. durch den Kand. des höh. Lehramts Dr. Otkar Bäge	2b					2 Französ.					4 Französ.	5 Französ.		5 Engl.			6 Französ.				22
9. Oberlehrer Heinrich Wegener	V	3 Turnen				2 Religion 8 Latein		8 Latein 2 Deutsch													24
10. Oberlehrer Otto Melahn		3 Englisch 3 Französ.								4 Engl.			4 Engl.		5 Engl.			6 Französ.			24
11. Oberlehrer Johannes Bernhard	VI		2 Religion	2 Religion 3 Deutsch		2 Deutsch			8 Latein 4 Deutsch	2 Religion											23
12. Oberlehrer Max Schroeder	I	2 Physik	2 Physik							3 Mathem. 1 Physik 1 Lin.-Zeichnen	5 Mathem.	5 Mathem.									23
13. Oberlehrer Hermann Deutsch		Ia 4 Mathem.		4 Mathem.	3 Mathem.			4 Rechn.			3 Physik				6 Mathem.						24
14. Oberlehrer Lic. Dr. Paul Wapler	2a	3 Deutsch 2 Religion 2 Hebr.	2 Hebr.		2 Religion kombi. 2a						4 Deutsch 2 Religion	2 Religion	2 Religion kombi. IIIa	3 Deutsch	3 Religion						24
15. Oberlehrer Dr. Paul Rogowski	3a		3 Französ. 2 Englisch	3 Französ.							4 Engl.		6 Französ.		6 Französ.						24
16. Oberlehrer Ernst Scheffler	IIIa			2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.				2 Erdk.		3 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch		2 Gesch. 2 Erdk.		3 Gesch.					24
17. Oberlehrer Hans Schmidt	3b, 1						4 Französ.			4 Franz.		4 Engl.		6 Französ.		6 Französ.					24
18. Oberlehrer Heinrich Neumann	4				2 Naturk.	3 Mathem.							5 Mathem. 2 Physik	6 Mathem.		6 Rechn. u. Math.					24
19. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Ernst Peters	3b, 2									3 Turnen		2 Gesch. 1 Erdk. 3 Turnen	3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.		3 Deutsch 2 Gesch. 2 Erdk.						23
20. Zeichenlehrer Hermann Pistaff					2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.		2 Zeichn. 1 Kunst-Zeichnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.								21
21. Zeichen- und Turnlehrer Albert Pabst		2 Zeichnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen								2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn. 3 Turnen				23
22. Kgl. Musikdirektor Gustav Boenig		3 Singen Chorklasse						2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Singen	3 Singen — Chorklasse kombi. mit Gymnasium —						2 Religion	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 2 Sing.	1 Singen		24
23. Lehrer a. d. Oberrealschule August Stiefaff	5						2 Religion 3 Turnen	2 Naturk. 2 Erdk. 3 Turnen								4 Deutsch	5 Rechn. 2 Erdk.	3 Rechn.			20
24. Vorschullehrer Albert Schneider	V I				2 Schreiben kombi. m. d. Oberrealsch.								2 Schreiben kombi. m. Gymn. 3 Turnen						2 Relig. 8 Deutsch 5 Rechn. 4 Schreib.		25
25. Vorschullehrer Hermann Krause	V II													3 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.		3 Relig. 6 Deutsch 5 Rechn. 4 Schreib. 3 Turnen	28
26. Elementarlehrer Karl Sonntag	6						3 Deutsch		3 Religion kombi. m. 6 3 Turnen kombi. m. 6				3 Turnen			2 Erdk. 2 Schreib.	4 Deutsch	3 Deutsch 3 Relig., kb. mit VI 2 Erdk. 3 Turnen kb. mit VI				27

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

II. Erledigte Lehraufgaben.

Auf eine ausführliche Darstellung der erledigten Lehraufgaben, die mit denen des Vorjahres*) bis auf die Primen übereinstimmen, wird verzichtet, um die Kosten des Druckes der Beigabe innerhalb des Etats zu ermöglichen. Der Berichterstatter beschränkt sich auf Angabe der fremdsprachlichen Lektüre, der Aufgaben für die Aufsätze und die kleineren deutschen Ausarbeitungen.

Übersicht über die fremdsprachliche Lektüre:

1. Lateinisch.

I. Tac. Ann. III., Germania. Cicero Tusc. V. Horatius Oden I u. II, Epist. u. Sat. in Auswahl.

IIa. Livius XXII, Cicero de senectute, Vergil Aeneis in Auswahl.

IIb. Cicero in Catil. I und III. Ovid Metam, Fasten, Tristien, ex Ponto in Auswahl.

2. Griechisch.

I. Ilias I—XII in Auswahl. Sophokles Aias. Demosthenes 1. und 3. philippische Rede. Thucydides I u. II in Auswahl. Plato Protagoras. Griech. Lyriker in Auswahl. Abschnitte aus dem Lesebuche von Wilamowitz.

IIa. Herodot VIII. Lysias' Reden in Auswahl. Odyssee XIII—XXIV in Auswahl. Abschnitte aus dem Lesebuche von Wilamowitz. Griechische Lyriker in Auswahl.

IIb. Xenophon Anabasis III—VII in Auswahl. Xenophon Hellenika II—VII in Auswahl. Odyssee I—XII in Auswahl.

3. Französisch.

I. Duruy, règne de Louis XVI. et la révolution française. Molière, le bourgeois gentilhomme.

IIa. Erckmann-Chatrian, Waterloo. — Michaud, histoire de la trosième croisade.

IIb. Thiers, expédition d'Egypte.

3b. Bruno, Francinet.

3a. Bruno, les enfants de Marcel. Erckmann-Chatrian, histoire d'un conscrit.

2b. Scribe, verre d'eau. Michaud, histoire de la III ième croisade.

2a. Molière, le bourgeois gentilhomme. Rambaud, histoire de la civilisation en France. I. Bd.

1. Molière l'Avare. Duruy, histoire de France.

4. Englisch.

I. Marryat, the 3 cutters. Shakespeare, Macbeth.

3a. Stoires for the Young. Marryat, the Settlers in Canada.

2b. Gardinet, historical biographis (Cromwell, William III.). Popular Writers of our Time. 1 st Series.

2a. Scott, Waverley. I. Teil. Hume, King Charles I.

1. Creighton, social history of England. — Shakespeare, Richard II.

*) Exemplare dieses Berichts werden auf Verlangen gern zugesandt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufgaben für die Aufsätze.

A. Deutsch.

I. Gymnasium.

I. 1. (Zur Auswahl). a) Was sagt Cicero in seinem „Laelius" zum Preise der Freundschaft, und was können wir hinzufügen? b) Ist das Wort „Von des Lebens Gütern allen ist der Ruhm das Höchste doch" wahr? c) Das Leben ist der Güter höchstes nicht — als ein Grundgedanke der Dichtung Heinrichs von Kleist.

2. Kl.-A. Die Entwicklung der Verschwörung gegen Cäsars Leben. 3. a) Charakteristik Coriolans. b) Der Gang der Handlung in Shakespeares „Coriolan". 4. Kl.-A. Leicesters Versuch zur Rettung Marias. 5. a) Antigone und Rizpa (2. Sam. 21), b) Ist Emilia Galotti eine tragische Persönlichkeit? 6. Kl.-A. Es ist der Geist, der sich den Körper baut. 7. Kl.-A. Die Symbolik der Namen Epimeleia und Phileros in Goethes Pandora und ihre Bedeutung für das Verständnis der Dichtung. 8. „Das ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären", angewandt auf Grillparzers Traumdrama: „Der Traum, ein Leben". Außerdem wurden mehrere freie Arbeiten über selbstgewählte Themata abgegeben.

II a. 1. Der Übergang der Griechen über den Kentrites. 2. Brynhild und Brunhilde. Ein Vergleich. 3. „Echtes Gold wird klar im Feuer". Bewiesen an dem Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen". 4. Kl.-A. Mit welchem Rechte nennt Goethe Schillers Ballade „Der Handschuh" ein Gegenstück zum „Taucher"? 5. „Wir stehen im Zeichen des Verkehrs". 6. Kl.-A. Worauf beruht das Behagen und worauf der Zorn von Hermanns Vater? 7. Gudruns Treue. 8. Kl.-A. Wodurch wurde Weislingen bundbrüchig?

II b. 1. Das Innere einer mittelalterlichen Stadt. 2. Die erste Beratung der drei Gründer des Rütlibundes. 3. Falsche und richtige Mittel der Erholung. 4. Die Lage des französischen Volkes nach dem Prologe des Trauerspiels: „Die Jungfrau von Orleans". 5. Kl.-A. Karl VII. in der Exposition des Trauerspiels: „Die Jungfrau von Orleans". 6. Der Wert der Freundschaft. 7. Graf Dunois. 8. Just im 1. Akt des Lustspiels „Minna von Barnhelm". 9. Durch welche Gründe ist Tellheim nach seiner Meinung zum Verzicht auf Minnas Hand genötigt, und wie sucht Minna diese zu entkräftigen? 10. Kl.-A. Der Cid unter Ferdinand dem Großen.

III a. 1. Inwiefern ist Afrika von der Natur benachteiligt? 2. Kl.-A. a) Wie gelang es dem jungen Ordensritter, den Drachen zu erlegen? b) Luthers Verhalten zur Kirche von seinem Eintritt ins Kloster bis zum Wormser Reichstag. 3. Heines „Belsazar" und Uhlands „Glück von Edenhall". (Ein Vergleich). 4 Kl.-A. Maximilian I. auf der Gemsjagd. 5. Die Belagerung von Kufstein (nach dem Gedicht: Max von Kufstein, von Anastasius Grün). 6. Wie kommt Soliman zu der Belagerung von Sigeth? 7. Kl.-A. Karl V. und die deutsche Reformation. 8. Eine Hand wäscht die andere. 9. Frevel und Strafe des wilden Jägers (nach Bürgers Gedicht). 10. Kl.-A. Die deutschen Ostseehäfen und ihre wirtschaftliche Bedeutung.

III b. Wie Braun, dem Bären, von Reineke übel mitgespielt wurde. 2. Unser Klassenausflug (Brief an einen Oheim). 3. Der Heldentod des alten Lotsen (Erzählung nach dem Gedicht: „Der Lotse" von Giesebrecht). 4. Fiskulfs, des Alemannen, Verteidungsrede und Verurteilung. 5. Kl.-A. Der Sänger beim Königsmahle. 6. Meine Erlebnisse in den Tagen des Stolper Jubiläums. (Brief an einen Oheim). 7. Warum sollte Siegfried sterben? 8. Ein Ritter schildert seiner Gattin seine Erlebnisse beim Krönungsmahle König Rudolfs. 9. Dietrich von Bern im Nibelungenliede. 10. Kl.-A. Die Schlacht am Wülpensande.

II. Oberrealschule.

1a. 1. Das niederländische Volk in Goethes Drama „Egmont". 2. Kl.-A. Mein Leipzig ist ein „Klein Paris", es bildet seine Leute. (Dieser Ausspruch ist aus Goethes „Dichtung und Wahrheit" zu beweisen). 3. Sind die gelesenen Gedichte Goethes Bruchstücke einer großen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Konfession? 4. Kl.-A. Iphigenie im 1. Akt von Goethes Schauspiel „Iphigenie auf Tauris". 5. a) Ist der Ausspruch des Orest berechtigt: „Ich hör' Ulyssen reden"? b) Hat Schiller recht, wenn er sagt: „Ajax fiel durch Ajax' Kraft"? 6. Kl.-A. Der Herzog Alphons und der Papst Gregor XIII. (Ein Vergleich nach Goethes Drama „Tasso"). 7. Der Dichter und sein Werk. (Nach Goethes „Torquato Tasso".). 8. Kl.-A. Schuld und Sühne des Prinzen von Homburg. (Nach Kleists Drama). — Statt der Hausaufsätze konnten freie Arbeiten über selbstgewählte Themata abgegeben werden.

2 a. 1. Unglück selber taugt nicht viel, doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 2. Kl.-A. Die Treue als der tiefste Zug des deutschen Charakters im Nibelungenlied und im Gudrunlied. 3. Das Verhältnis von Mutter und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea". 4. Kl.-A. Wie schildert der Dichter die Persönlichkeit Wallensteins schon vor seinem Auftreten? 5. Das Schicksal Max Piccolominis. 6. Kl.-A. Keine Rose ohne Dorn. 7. Juda (nach Otto Ludwigs „Die Makkabäer"). 8. Kl.-A. Koriolans größte Schuld.

2 b. 1. Bedeutung der Kolonien für das Mutterland. 2. Kl.-A. a) Wozu ermahnen die Freiheitsdichter das deutsche Volk? b) Welche Gedanken drückt Rückert in seinem Gedicht „Die Straßburger Tanne" aus? 3. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiter klingt. 4. „Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre". 5. Kl.-A. Not und Rettung des Königs im ersten Aufzug von Schillers „Jungfrau von Orleans". 6. Wie sühnt Johanna ihre Schuld? 7. Kl.-A. Gang der Handlung im ersten Aufzug von Schillers „Wilhelm Tell". 8. Steter Tropfen höhlt den Stein. 9. Die Wandlung Tellheims in seiner Auffassung des Ehrbegriffs. 10. Kl.-A. Das eigenmächtige Eingreifen des Prinzen von Homburg in die Schlacht bei Fehrbellin.

3 a. 1. Wie wird die Versuchung der Götter an dem Jüngling gerächt? (Nach Schillers „Taucher"). 2. Kl.-A. a) Blüte und Niedergang der deutschen Hansa. b) Strafe und Lohn des Ordensritters. (Nach Schillers Ballade „Der Kampf mit dem Drachen"). 3. Die Erlebnisse des Odysseus von seiner Befreiung durch Hermes bis zur Ankunft auf Scherias. 4. Kl.-A. Die Heimatliebe des Archibald Douglas. (Nach der Ballade von Theodor Fontane). 5. Kl.-A. Auf welche Weise sucht Karl V. die Glaubenseinheit in Deutschland wiederherzustellen? 6. Kl.-A. Welche Bedeutung hatte die Erfindung der Buchdruckerkunst für das geistige Leben in Deutschland? 7. Die Belagerung Sigeths durch den Sultan Soliman. 8. Kann uns die Fremde das deutsche Vaterland ersetzen? 9. Der Tod des Patroclus. 10. Kl.-A. Wie bewahrheitet sich unter den ersten Hohenzollern das Wort E. v. Wildenbruchs: „Es kommt der Hohenzoller, ein Ende hat die Not"?

3b 1. 1. Kl.-A. Die Flucht Walthers und Hildegunds aus dem Hunnenlande. 2. Hagens Grausamkeiten gegen Kriemhild. 3. Der Araber und sein Pferd (nach einer Erzählung Moltkes). 4. Kl.-A. Ein Besuch auf einem westfälischen Bauernhofe. 5. Die Geschichte von den beiden Grafenkindern. (Nach Uhlands Gedicht „Normannischer Brauch"). 6. Das Glück von Edenhall. (Nach Uhlands Gedicht). 7. Kl.-A. Die Einführung des Kartoffelbaues in Preußen. 8. Kl.-A. Eine edle Tat des Grafen Rudolf von Habsburg. 9. „Nach Spandau fahren". 10. Die Donnerlegion.

3 b 2. 1. Die Totenfeier des Postillons. (Ein Selbsterlebnis, von Lenau erzählt). 2. Kl.-A. Hochmut kommt vor dem Fall. (Nach Uhlands Gedicht „Die drei Könige zu Heimsen"). 3. Mein Klassenausflug (Briefform). 4. Mein schönster Ferientag (Briefform). 5. Kl.-A. Ein Festteilnehmer erzählt seinen Angehörigen die wunderbare Entdeckung der Mörder des Ibykus. 6. Rüdiger von Bechlarn, ein Beispiel der Mannentreue. 7. Kl.-A. Was veranlaßt den Alten in Uhlands Gedicht „Des Sängers Fluch", den König zu verfluchen? 8. Kl.-A. Wie erfüllt der alte Lotse seine Pflicht? 9. Kl.-A. Die Kaiserwahl. 10. a) Die Geschichte eines Talers. b) Der Abschied König Oskars von Schweden von Kaiser Friedrich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Französich.

Oberrealschule.

1. 1. Kl.-A. Analyse des premiers quatres actes de la comédie „L'Avare". 2. La jeunesse de Frédéric le Grand. 3. Les métaux. 4. K.-A. Quelles mesures Richelieu prit-il pour retablir l'autorité royale? 5. La découverte de l'Amérique. 6. Le rôle de Guillaume Tell dans le drame de Schiller.

2a. 1. Humanité et désintéressement. 2. Kl.-A. Les Druides. 3. Clovis (481—511). 4. M. Jourdain vivant en grand seigneur. (D'aprés les trois premiers actes du „Bourgeois Gentilhomme". 5. Kl.-A. Le Gant. (Par Schiller).

C. Englisch.

Oberrealschule.

1. 1. The life of Wallenstein. 2. Kl.-A. The beginnings of English Universities as they are described in Creighton's „Social History of England". 3. The Jubilee Festivals of Stolp (Letter). 4. The banishment of Bolingbroke and Mowbray in „King Richard II." 5. Kl.-A. Write a character of John of Gaunt, giving illustrative extracts. (Shakespearé's King Richard II.). 6. The battle of Waterloo.

2a. 1. Describe our spring. 2. Kl.-A. Describe Edward Waverley's desultory education. 3. Scott's Early Life. 4. Historical monuments of our native town. 5. Hannibal's glorious expedition from Spain to Italy. 6. Kl.-A. The decay of the royal prower in England during the reign of Charles I.

Kleinere deutsche Ausarbeitungen.

I. Gymnasium.

Prima. S.: 1. Warum läßt der Künstler den Laokoon nicht schreien? (Nach Winckelmann und Lessing.). 2. Die altgermanische Gefolgschaft (Tac. Germ. Cap. XIII u. XIV). 3. Welche poetischen Mittel wendet der Dichter im ersten Buch der Ilias an? 4. Die englische Revolution 1640—49. 5. Das Zentrifugalpendel.

W.: 1. Auf welche Weise wurden die Römer, besonders Cicero, mit der griechischen Philosophie bekannt, und was bezweckte letzterer durch die Beschäftigung mit derselben? 2. Wie gelingt es Sophokles, uns Ajas menschlich näher zu bringen? 3. Der preußisch-deutsche Zollverein. 4. Der Sternenhimmel vom Mond aus gesehen. 5. Wer ist der Held des Dramas „Die Makkabäer" von Otto Ludwig?

Obersekunda. S.: 1. „Ir sult sprechen willekomen." 2. Hannibals Feldherrntätigkeit vor der Schlacht am Trasimenischen See. 3. Themistokles in der Schlacht bei Artemisium. 4. Die Begründung der athenischen Demokratie durch Kleisthenes. 5. Die Entstehung der Winde und der atmosphärischen Niederschläge.

W.: 1. Die Unterhaltung am Hof zu Bamberg. 2. Die beiden römischen Konsuln in der Schlacht bei Cannä. 3. Telemachus Heimkehr nach Ithaka. 4. Welche socialen Mißstände im römischen Staatsleben bildeten die Ursache zur Reform der Gracchen? 5. Die elektrische Entladung. 6. Die Vorbereitungen zum dritten Kreuzzug.

Untersecunda. S.: 1. Die Apfelschußszene bis zum Auftreten Geßlers. 2. Der Raub der Proserpina. 3. Ein Beweis von Xenophons Feldherrntüchtigkeit. 4. Ludwig XVI. und die französische Revolution. 5. Die Besetzung Alexandrias durch Napoleon. 6. Die wichtigsten magnetischen Erscheinungen.

W.: 1. Die Jungfrau von Orleans in der letzten Schlacht. 2. Eine römische Heldenjungfrau. 3. Athenes Mahnung und Nausikaas Abfahrt. 4. Die Gesetzgebung des Freiherrn vom Stein. 5. Der Zug Napoleons von Alexandria nach Kairo. 6. Das Chlor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Obertertia. S.: 1. Der Schenk von Limburg. 2. Der Kriegsrat des Sabinus und Cotta. 3. Was veranlaßt Cyrus, griechische Söldner anzuwerben? 4. Die Mark Brandenburg unter den Wittelsbachern und Luxemburgern. 5. Das Herz und der Blutkreislauf des Menschen.

W.: 1. Wodurch sucht Soliman den Zriny zur Übergabe der Festung Sigeth zu überreden? 2. Dädalus und Ikarus. 3. Großmütige Handlungsweise des Cyrus. 4. Die Verdienste des Großen Kurfürsten um Brandenburg. 5. Bestimmung des spezifischen Gewichts fester und flüssiger Körper.

Untertertia. S.: 1. Die mittelalterliche Sage vom Ritter St. Georg. 2. Ariovist und die Gallier. 3. Der Getreiderost. 4. Die Vandalen.

W.: 1. Siegfried in seiner Todesstunde. 2. Cäsars Seesieg über die Veneter. 3. Die Schwämme. 4. Der Kreuzzug Friedrichs II.

II. Oberrealschule.

Prima. S.: 1. Durch welche Gründe sucht Pylades Iphigenie zur Flucht zu bewegen? (Nach Goethes Iphigenie IV, 4). 2. Molières Leben. 3. Die drei Perioden in Miltons dichterischem Schaffen. 4. Der Salzgehalt und die Temperatur des Meerwassers. 5. Wieso lagen die politischen Verhältnisse in Europa günstig für Ludwig XIV., als er die Raubkriege begann? 6. Die Brechung des Lichts. 7. Die acyklischen Kohlenwasserstoffe.

W.: 1. Das Leben an dem Hofe zu Ferrara. 2. Lafontaine u. s. Fabeln. 3. Der Streit zwischen Bolingbroke und Mowbray im 1. Akt von Shakespeares „König Richard II." 4. Das sächsische Erzgebirge. 5. Die Regelung der Gebietsfragen auf dem Wiener Kongreß (1814—15) und ihre Bedeutung, besonders für Österreich und Preußen. 6. Drahtlose Telegraphie. 7. Die Kohlenhydrate.

Obersekunda. S.: 1. Die hervorragendsten Gestalten der altgermanischen Götterwelt. 2. Die Merovinger. 3. Shakespeares Leben bis zu seiner Reise nach London. 4. Die spartanische Verfassung. 5. Die thermischen Eigenschaften des Wassers vom Standpunkt der Klimalehre aus betrachtet. 6. Der kohlensaure Kalk.

W.: 1. Erklärung des Schillerschen Distichons „Das Unwandelbare". 2. Die Versöhnung der beiden Liebespaare im III. Akt des Bourgeois Gentilhomme. 3. Welche Stellung nimmt Karl I. den Parlamenten gegenüber ein? 4. Die Reformen des Gajus Gracchus. 5. Die Bewegung eines Stromleiters im homogenen magnetischen Feld. 6. Arsen und seine wichtigsten Verbindungen.

Untersekunda. S.: 1. Welche Gefühle bewegen die heimkehrenden Griechen beim Andenken an ihre gefallenen Helden? (Nach Schillers „Siegesfest"). 2. Wilhelm von Oranien. 3. Cromwells Jugend. 4. Die Ursachen der französischen Revolution. 5. Skandinavien. 6. Gärungspilze. 7. Die wichtigsten Erscheinungen in der Akustik. 8. Sauerstoff.

W.: 1. Tells Rettung aus dem Schiff Geßlers. 2. Der Kampf vor Ptolemais am 4. Oktober 1189 (histoire de la troisième croisade). 3. Einige sonderbare Bestimmungen des engl. Penal Code im Anschluss an: on the Bench. 4. Der Frühjahrsfeldzug 1813. 5. Rumänien. 6. Gefäßkryptogamen. 7. Das Mikroskop. 8. Schwefel und Schwefelwasserstoff.

Obertertia. S.: 1. Athene bei Telemachos. 2. Das Auftreten der Normannen in Frankreich bis zu ihrer Niederlassung. 3. Macduffs Flucht. 4. Die spanischen Entdeckungen. 5. Das rheinische Schiefergebirge. 6. Die Zentrifugalkraft und ihre Bedeutung. 7. Unsere früh blühenden Laubbäume.

W.: 1. Wie entsteht der Streit zwischen Achilleus und Agamemnon? 2. Was sah Joseph Bertha in Frankfurt a. M.? 3. Charakterisierung Herrn und Frau Campbells. 4. Der schmalkaldische Krieg. 5. Nord- und Ostseeküste. 6. Das Quecksilberthermometer. 7. Die Urtiere.

Untertertia 1. S.: 1. Der blinde König. (Nach Uhlands Gedicht). 2. Der Eintritt Francinets in die Fabrik des Herrn Clertan. 3. Die Westgoten während der Völkerwanderung. 4. Unsere Weiden und Pappeln.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

W.: 1. Der Abend eines Landmannes. (Nach Claudius). 2. Francinet in der Fabrik des Herrn Clertan. 3. Otto der Große und die Herzöge. 4. Der Körperbau eines Maikäfers.

Untertertia 2. S.: 1. Gunthers Werbung um Brunhild. 2. Napoleons Leben auf St. Helena. 3. Chlodowech, der Frankenkönig. 4. Die deutsche Kolonie Kamerun. 5. Der Roggen.

W.: 1. Die Rache der Hegelingen. 2. Karl der Große. 3. Heinrich IV. und die Sachsen. 4. Die Bodengestalt und Bewässerung von Nordamerika. 5. Der Körperbau eines Käfers.

Reifeprüfungsaufgaben.

a) Michaelis 1910.

I. Gymnasium.

1. Deutsch. Die Bedeutung der Straßburger Periode für den jungen Goethe.

2. Mathematik. 1. $\xi + 3\sqrt{\xi\eta} + \eta = 38$
$\xi\eta = 36.$ 2. Es sind die Seiten des Dreiecks zu berechnen, in dem $r = 100$ cm, $\alpha = 74^0\ 6'$, $\gamma = 43^0\ 15'$. 3. Jemand besitzt 7500 Mk. und fügt seinen Ersparnissen jährlich 450 Mk. am Ende eines jeden Jahres hinzu. Wie groß ist sein Vermögen nach 14 Jahren geworden? $p = 4{,}5\ \%$. 4. Eine gerade achtseitige Säule mit regelmäßiger Grundfläche habe die Grundkante $a = 57{,}6$ cm und die Seitenkante $b = 213{,}8$ cm. Wie groß ist ihr Mantel, ihre Oberfläche und ihr Rauminhalt?

II. Oberrealschule.

1. Deutsch. Du bist ein Mensch, erwäge und bedenk' es stets.

2. Mathematik. 1. $x^3 + 21x^2 + 162x + 572 = 0$. 2. Ein Kreis mit dem Radius r wird von einer Parabel geschnitten, die ihren Brennpunkt im Umfange und ihren Scheitelpunkt im Mittelpunkt des Kreises hat. Wie groß ist der Bogen, den die Parabel vom Kreise abschneidet? $r = 1$ cm. 3. Die drei Seiten eines Dreiecks sind a, b, c. Die Seite c ist in 3 gleiche Teile geteilt und von dem der Seite a nächsten Teilpunkte eine Grade nach der gegenüberliegenden Ecke gezogen. Die Länge dieser Linie ist zu bestimmen. $a = 29$ cm, $b = 32$ cm, $c = 42$ cm. 4. Von einem Kugelabschnitt ist die Höhe h und der Radius des Grundkreises r gegeben. Wie groß ist sein Mantel und sein Inhalt? $h = 10$ cm, $r = 20$ cm.

3. Englisch. Describe the political events of Charles I.'s reign.

4. Chemie. Die technisch wichtigsten Calciumverbindungen und ihre Verwendung.

b) Ostern 1911.

I. Gymnasium.

1. Deutsch. Der Mensch ist nicht geboren frei zu sein.

2. Mathemathik. 1. Die Summe zweier Zahlen ist zwei, die Summe ihrer reziproken Werte ist $2\frac{1}{4}$. Wie heißen die beiden Zahlen? 2. Ein Turm erscheint im Abstande $a = 270$ m unter dem Winkel $\alpha = 4^0\ 6'$, im Abstande $b = 138{,}4$ m unter dem Winkel $\beta = 7^0\ 56'$. Welches ist die wahrscheinliche Höhe des Turmes? 3. In welchen Punkten schneiden sich die Kreise $\xi^2 + \eta^2 = 15^2$ und $(\xi - 14)^2 + \eta^2 = 13^2$, und welchen Winkel bilden die nach den Schnittpunkten gezogenen Radien? 4. Ein grader Kegel hat die Höhe $h = 360$ cm und den Radius des Grundkreises $r = 150$ cm. Wie groß sind die Segmente, in die die eingeschriebene Kugel durch den Berührungskreis zerlegt wird?

II. Oberrealschule.

1. Deutsch. Warum gelang es Brutus und Cassius nicht, ihren Plan durchzuführen? (Nach Shakespeares »Julius Cäsar«.)

2. Mathematik. 1. Welchen Wert hat i^i? 2. Untersuche den Lauf der Kurve $y = \frac{x^3}{3} - 2x^2 + 3x + 5$. 3. Ein sehr dünner Glasstab von der Länge a ist gleichmäßig mit einem Seidentuch gerieben. Wie groß ist das durch die erzeugte Elektrizität hervorgerufene Potential an einer Stelle, die senkrecht zur Stabrichtung von einem Ende des Stabes den Abstand a hat? Auf der Längeneinheit des Stabes ist die Elektrizitätsmenge c entwickelt. 4. Eine Kugel, deren Radius r ist, wird durch eine Ebene so geschnitten, daß sich die Teile der Oberfläche wie m : n verhalten. Wie groß sind die Inhalte der zugehörigen Kugelabschnitte? $r = 10$ cm, $m = 1$, $n = 4$.

3. Französisch. Résumer le règne de Charlemagne.

4. Chemie. Der Stickstoff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der technische Unterricht.

a) **Turnen.** Das Gymnasium besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 241, im W. 222 Schüler, die Ober-Realschule im S. 302, im W. 299 Schüler.

Am Gymnasium waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztl. Zeugnisse:	im S. 18, im W. 23,	im S. 2, im W. 3,
aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. 3,	im S. —, im W. —,
Zusammen:	im S. 19, im W. 26,	im S. 2, im W. 3,

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 7,9 %, im W. 11,7 %.

An der Oberrealschule waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Uebungsarten:
Auf Grund ärztl. Zeugnisse:	im S. 25, im W. 34,	im S. 3, im W. 2,
Aus anderen Gründen:	im S. 2, im W. 1,	im S. —, im W. —,
Zusammen	im S. 27, im W. 35,	im S. 3, im W. 2,

also von der Gesamtzahl der Schüler im S. 9; %, im W. 11,6 %.

Es bestanden bei 17 getrennt zu unterrichtenden Klassen 13 Turnabteilungen; im S. gehörten zur kleinsten 25 Schüler, zur größten 60 Schüler; im W. gehörten zur kleinsten 24, zur größten 60 Schüler. Die Vorschule hatte im S. 72, im W. 79 Schüler, welche in einer Abteilung 2 St. wöchentlich turnten; im S. waren —, im W. 5 Schüler befreit. Es waren für den Turnunterricht angesetzt im S. 41, im W. 44 Stunden.

Die Anstalt verfügt über eine Turnhalle und einen Turnplatz, welche unmittelbar an ihr liegen.

Im Sommer wurden die Turnspiele unter der Leitung des Zeichenlehrers Pabst jeden Mittwoch und Sonnabend nachm. von 5—6 Uhr gleichzeitig von allen Schülern des Gymnasiums, der Oberrealschule und der Vorschule auf dem von der Stadt zur Verfügung gestellten Platze betrieben; im Winter wurde teils in der Halle, teils auf dem Turnplatze mit den einzelnen Abteilungen gespielt.

Am Sonnabend spielten die drei Abteilungen 11 mal, und zwar das Gymnasium mit durchschnittlich 113 Schülern oder 46 %, die Oberrealschule mit durchschnittlich 121 Schülern oder 47,6 %, die Vorschule spielte 7 mal mit durchschnittlich 45 Schülern. Außerdem spielten sämtliche Klassen des Gymnasiums und der Oberrealschule noch Mittwoch von 5—6 Uhr, und zwar 14 mal. Der Besuch dieser Spielstunde war obligatorisch statt einer Turnstunde. Wettspiele fanden gelegentlich zwischen den einzelnen Klassen und dem Stolper Fußballverein statt, außerdem bei der 600 Jahrfeier der Stadt Stolp.

Unter den Schülern sind am Gymnasium 105 Schwimmer oder 44 %, an der Oberrealschule 97 Schwimmer oder 32 %; davon erlernten in diesem Jahre das Schwimmen am Gymnasium 15 Schüler oder 6%, an der Oberrealschule 20 Schüler oder 6,6 %.

b) **Gesang.** Chorklasse Prima—Quarta. 3. St. Geistliche und weltliche Gesänge für vierst. gem. Chor. Männerchöre. — Boenig.

Quinta. g. r. 2 St. Einführung in die Dur-Tonarten mit 2 bis 4 Vorzeichen. Erweiterung der Kenntnis musikalischer Zeichen. Fortsetzung der in Sexta begonnenen Gehör-, Stimmbildung- und rhytmischen Übungen. Übertragen von Ton- und Tonwertfolgen in die Notenschrift. Einführung in die Zweistimmigkeit. Die Molltonleiter und der Molldreiklang. Die chromatische Tonleiter. Choräle und ein- und zweistimmige Volkslieder. — Boenig.

Sexta g. r. 2 St. Einführung in die Notenschrift. Kenntnis der gebräuchlichsten musikalischen Zeichen. Gehör-, Stimmbildungs- und rhytmische Übungen. Die Intervalle der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dur-Tonleiter. Einführung in G- und F-Dur. Übungen im Notenschreiben. Choräle und einstimmige Volkslieder. — Boenig.

Vorschule I und II. 1 St. Einübung der Durtonleiter und des Hauptakkordes. Einfache Volkslieder und Choräle. — Boenig.

c) **Wahlfreies Zeichnen.** Prima-Sekunda g. 2 St. a) Freihandzeichnen. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen (Geräten, Gefäßen, plastischen Ornamenten, Architekturteilen usw.) mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Übungen im Malen mit Wasserfarben nach farbigen Gegenständen (Geräten, Gefäßen, Pflanzen, ausgestopften Vögeln usw.). b) Linearzeichnen. Projektionslehre, Parallel-Projektionen. Durchdringungen. Schattenkonstruktionen, Perspektive. — Pabst.

An dem wahlfreien Unterrichte nahmen teil:

1) im Hebräischen: im Sommerhalbjahr aus IIa 6, aus I 6 Schüler,
im Winterhalbjahr aus IIa 2, aus I 7 „

2) im Englischen: im Sommerhalbjahr war das Englische in I und IIa obligatorisch, am wahlfreien französischen Unterricht nahmen teil aus IIa 14 Schüler, aus I 34 Schüler.
im Winterhalbjahr aus I 17, aus IIa 13 Schüler,

3) im Zeichnen im Sommerhalbjahr aus I 3, aus IIa 1, aus IIb 15 Schüler,
im Winterhalbjahr aus I 3, aus IIa 1, aus IIb 3 „
im Sommerhalbjahr aus 1 4, aus 2a 16, aus 2b 8, aus 3a 18 Schüler,
im Winterhalbjahr aus 1 —, aus 2a 9, aus 2b 6, aus 3a 19 „

d) An den französischen Sprechübungen, die von dem französischen Lehramtsassistenten Herrn Bousser gegeben wurden, nahmen teil: aus Ia 6, Ib 6, IIa 6, 1a 5, 1b 7, 2a 9, 2b 8, 3a 9 Schüler. Jede Abteilung wurde für sich unterrichtet.

III. Verfügungen der Behörden von allgemeinerem Interesse.

21. Mai 1910. P. Sch. K. Zur Vertretung des beurlaubten Professors Herrn Dr. Riedel wird der Anstalt der Kandidat des höheren Lehramts Herr Ernst Berg überwiesen.

24. Mai 1910. P. Sch. K. Dem Herrn Professor Dr. Zielke wird der zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erbetene Urlaub erteilt. Zu seiner Vertretung wird der Kandidat des höheren Schulamts Herr Max Knipfer der Anstalt überwiesen.

18. Juni 1910. P. Sch. K. Es wird die Genehmigung erteilt, daß aus der Gymnasialkasse 50 Mark gezahlt werden zur Anschaffung von Büchern, die bei der Königin-Luisefeier als Schulprämien verteilt werden sollen.

5. Juli 1910. P. Sch. K. Die Wahl des Oberlehrers Herrn Dr. Paul Rogozinski wird bestätigt.

18. Juli 1910. P. Sch. K. Die Wahl des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Heinrich Neumann zum Oberlehrer wird bestätigt.

21. Juli 1910. P. Sch. K. Dem Professor Herrn Dr. Zielke wird der Urlaub bis zum 1. Oktober 1910 verlängert.

22. Juli 1910. P. Sch. K. Der Kandidat des höheren Schulamts Herr Ernst Berg wird zur Vertretung eines Professors nach Treptow a. R. berufen.

30. Juli 1910. P. Sch. K. Dem Kandidaten des höheren Schulamts Herrn Max Knipfer wird die weitere Vertretung des Professors Herrn Dr. Zielke übertragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

22. August 1910. P. Sch. K. Herr Professor Marquardt wird zum naturwissenschaftlichen Kursus, der im Oktober in Berlin stattfindet, einberufen.

8. September 1910. P. Sch. K. Dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Ernst Peters wird die weitere Verwaltung einer erledigten Oberlehrerstelle übertragen.

6. Oktober 1910. P. Sch. K. Zur Vertretung des Professors Herrn Dr. Zielke, dem zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit ein weiterer Urlaub bis zum 1. April 1911 erteilt wird, und zur Ableistung der ersten Hälfte des Probejahres wird der Kandidat des höheren Lehramts Herr Dr. Oskar Büge der Anstalt überwiesen.

19. Oktober 1910. P. Sch. K. Der französische Lehramtsassistent Herr Marcel Bousser wird zur Abhaltung von Konversationsübungen der Anstalt überwiesen.

16. Dezember 1910. P. Sch. K. Ferienordnung für das Jahr 1911/12:

	Schulschluß:	Schulanfang:
1. Osterferien:	Mittwoch, 5. April,	Donnerstag, 20. April,
2. Pfingstferien:	Freitag, 2. Juni,	Donnerstag, 8. Juni,
3. Sommerferien:	Sonnabend, 1. Juli,	Dienstag, 1. August,
4. Herbstferien:	Sonnabend, 30. September,	Dienstag, 17. Oktober,
5. Weihnachtsferien:	Mittwoch, 20. Dezember,	Freitag, 5. Januar 1912.

Schluß des Schuljahres 30. März 1912.

23. Februar 1911. P. Sch. K. Der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Oskar Büge wird zur Ableistung der zweiten Hälfte des Probejahres und zur Vertretung eines Oberlehrers dem Gymnasium in Stargard vom 1. April 1911 überwiesen.

28. Februar 1911. P. Sch. K. Die Teilung der Untertertia der Oberrealschule in 2 Abteilungen und die Weiterbeschäftigung des Elementarlehrers Herrn Sonntag auf 1 Jahr wird genehmigt.

IV. Zur Geschichte der Anstalt.

Am ersten Tage des Schuljahres, Donnerstag, den 7. April, begrüßte der Direktor nach der Morgenandacht in der Aula die neu in das Lehrerkollegium eintretenden Herren: den Oberlehrer Hans Schmidt, *) die wissenschaftlichen Hilfslehrer Heinrich Neumann und Ernst Peters und überreichte Herrn Oberlehrer Schmidt im Auftrage des Magistrats die Bestallungsurkunde. Verlassen haben die Anstalt die Herren Oberlehrer Dr. Paul Neumann und Dr. Hugo Züchner, dieser hatte eine Oberlehrerstelle in Nauen angenommen, jenem war die kommissarische Verwaltung der Kreisschulinspektion Strasburg (Westpreußen) übertragen worden. Beiden Herren hatte der Unterzeichnete bei ihrem Scheiden am letzten Tage des vergangenen Schuljahres vor versammelten Schülern herzlichste Abschiedsworte zugerufen und ihnen auf ihrem ferneren Lebensweg Gottes reichsten Segen gewünscht. Auch an dieser Stelle sei beiden Herren nochmals gedankt für alles, was sie für die Anstalt geleistet haben, namentlich für die treue Verwaltung der ihnen anvertrauten Sammlungen. Die Vertretung des Oberlehrers Dr. Neumann übernahm der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Ernst Peters, die des Oberlehrers Dr. Züchner der Kandidat des höheren Schulamts Herr Paul Ohse, der zugleich die zweite Hälfte seines Probejahres ablegte. Die durch den Tod des Professors Herrn Paul Crueger vakante Oberlehrerstelle verwaltete der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Heinrich Neumann.

Bereits am 20. Mai erkrankte Herr Professor Dr. Arthur Zielke und war gezwungen, zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zu Michaelis Urlaub zu nehmen. Zu seiner Ver-

*) Hans Schmidt wurde geboren am 24. September 1883 in Sülze (Mecklenburg), besuchte das Gymnasium zu Wismar und Schwerin, studierte dann seit Ostern 1902 in Rostock und Strassburg neuere Sprachen. Im Dezember 1906 bestand er in Rostock das Staatsexamen. Das Seminarjahr leistete er am Realgymnasium zu Malchin, das Probejahr am Gymnasium zu Parchim ab. Von Ostern 1909—10 genügte er in Rostock seiner Militärpflicht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tretung wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Max Knipfer der Anstalt überwiesen. Infolgedessen mußte der Stundenverteilungsplan geändert werden. Der Direktor übernahm den französischen Unterricht in der Prima der Oberrealschule; Französisch in IIb und den übrigen von Herrn Professor Dr. Zielke erteilten Unterricht gab Herr Knipfer.

Am 1. Juni trat Herr Professor Dr. Otto Riedel den ihm bewilligten Urlaub an, seine Vertretung erhielt der Kandidat des höheren Schulamts Herr Ernst Berg, der leider bereits am 21. Juni erkrankte und seinen Dienst bis zu den großen Ferien nicht mehr versehen konnte. Er wurde durch den Direktor und das Lehrerkollegium vertreten.

Am 28. Juni wurde in der Aula zur Erinnerung an die Königin Luise eine Gedenkfeier abgehalten. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Peters entwarf ein treffliches Lebensbild der unvergeßlichen hohen Frau. Seine Rede wurde durch Deklamationen einzelner Schüler unterbrochen und vom Gymnasialchor durch passende Gesänge begleitet. Um der Feier einen nachhaltigen Eindruck zu gewähren, überreichte der Direktor unter ermahnenden Worten 40 Schülern der Ober- und Mittelklassen der Anstalt je ein Exemplar der Schrift „Königin Luise, Gedenkblätter von einem Schulmann“ und 60 Zöglingen der unteren Klassen je ein Exemplar der Schrift „Königin Luise, von Rethwitsch“.

Am 30. August fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Friedel an dem Gymnasium und der Oberrealschule die mündliche Reifeprüfung statt. Es bestanden sie sämtliche Abiturienten, vier Gymnasiasten und ein Oberrealschüler.

Zur Erinnerung an den Sedantag wurde in der Aula am 2. September eine Gedächtnisfeier gehalten. Die Rede hielt Herr Oberlehrer Scheffler. Darauf bestieg der Berichterstatter die Rednertribüne, um die neue Fahne, die von der Bonner Fahnenfabrik für die Oberrealschule kunstvoll hergestellt war, — die Mittel zur Anschaffung waren durch Sammlungen unter den Lehrern und Freunden der Anstalt, den jetzigen und ehemaligen Schülern zusammengebracht —, mit folgenden Worten einzuweihen: „Der heutige Tag, an dem wir soeben zur Erinnerung und Wachrufung Eures Patriotismus jener gewaltigen Kämpfe der Deutschen bei Sedan gedacht haben, soll für Euch, meine lieben Oberrealschüler, ein Tag der Freude werden. Erfüllt ist heute der Wunsch, den viele von Euch schon lange gehegt, gestillt das Sehnen nach einem äußeren Zeichen Eurer Gemeinschaft. Vor Euch steht Eure neue Fahne, ein Zeugnis treuer Anhänglichkeit alter Schüler, eine Kundgebung Eurer Liebe zu unserer Anstalt, ein Beweis der Fürsorge Eurer Lehrer und der Freunde der Anstalt. Geschmückt ist sie mit dem Wappen unserer Stadt Stolp und mit der Inschrift „Fest steh'n immer, still steh'n nimmer“. Blau und weiß sind die Farben, die Euch immer daran erinnern sollen, daß Ihr Pommern seid, Landsgenossen jener wackeren Männer, die am 23. Januar 1871 in der Nähe der Festung Dijon bis zum letzten Atemzuge ihre Fahne verteidigten. Treu bis in den Tod, das sei Eure Losung schon jetzt auf der Schule; behaltet und bewahret die Worte, die Eure Lehrer in Eure Herzen legen; bleibt treu Eurem Glauben, treu dem Vaterlande, treu dem Könige und Kaiser, dann werdet Ihr dereinst wackere Männer werden. Mit diesem Wunsche enthülle ich die Fahne und übergebe sie dem Primus der Oberrealschule“.

Nach der Reifeprüfung wurde der Lehrstundenverteilungsplan wieder geändert. Der Direktor übernahm den französischen Unterricht in IIIa und IIIb, Herr Oberlehrer Schmidt den in 1.

An der denkwürdigen Feier des 600 jährigen Bestehens der Stadt Stolp beteiligten sich die Schüler am 5. September an der Spalierbildung, mehrere auch an dem Festzuge. Der Gymnasialchor, verstärkt durch den Männergesangverein, begrüßte Sr. Majestät den Kaiser und König und seine erlauchte Gemahlin auf dem Stephansplatz durch die Hymne „Großer Gott, wir loben dich“. Am zweiten Festtage, Dienstag, den 6. September, nahmen die Turner der Anstalt an den turnerischen und sportlichen Vorführungen teil, die auf dem Auker veranstaltet wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Anfang des Winterhalbjahres begannen ihre Tätigkeit an der Anstalt der neugewählte Oberlehrer Herr Dr. Rogozinski, der Kandidat des höheren Schulamts Herr Dr. Büge und der französische Lehramtsassistent Herr Bousser. Allen diesen Herren rief der Unterzeichnete in der Aula vor versammelten Schülern herzliche Begrüßungsworte zu. Den zum Oberlehrer gewählten Herren Dr. Rogozinski und Neumann *) überreichte er zugleich unter Glück- und Segenswünschen die Bestallungsurkunden. Herr Dr. Büge war der Anstalt zur Ableistung der ersten Hälfte des Probejahres und zur Vertretung des bis Ostern 1911 beurlaubten Professors Herrn Dr. Zielke überwiesen, Herr Bousser zur Abhaltung von Konversationsübungen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde wie im vergangenen Jahre von den Vorschülern, den Sextanern, Quintanern und Quartanern bereits am 26. Januar 1911 um 11 Uhr gefeiert. Herr Elementarlehrer Sonntag sprach über die Jugendzeit unseres Monarchen. Die Hauptfeier fand am 27. Januar um ½10 Uhr vormittags für die Tertien, Sekunden und Primen der Anstalt statt; sie wurde erhöht durch die Gegenwart des Oberbürgermeisters Herrn Zielke, vieler Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung, zahlreicher Vertreter der königlichen und kaiserlichen Behörden, einer großen Zahl der Angehörigen unserer Schüler. Das Programm der Feier war folgendes: I. Allgem. Gesang: Lobe den Herrn, V. 1, 2. II. Gebet, gesprochen von Herrn Oberlehrer Scheffler. III. Chorgesang: Preis und Anbetung sei unserm Gott, Rink. IV. Deklamationen: 1. Dem Kaiser, Boldt VI g. 2. Ein Wort vom alten Blücher (Hesekiel) Kranitzki V g. 3. Der Trompeter an der Katzbach (J. Mosen), Simon 3b/r 2. 4. Der tote Soldat (F. G. Seidl), Lindenau 3a/r. 5. Die Straßburger Tanne (Rückert), Schaeffer 2b/r. 6. Wenn heut' ein Geist herniederstiege (Löwenstein) Pelz 2a/r. V. Chorgesang: Flottenlied, Schneider. VI. Deklamationen: 1. Er starb für dich (Wildenbruch) v. Loeper Ia/g. 2. Der deutsche Knabe (v. Stolberg), Laeuen 4 r. VII. Chorgesang: Kaiserlied, Eickhoff. VIII. Festrede des Oberlehrers Herrn Deutsch. IX. Allgem. Gesang: Heil dir im Siegerkranz, V. 1 und 2.

Seine Majestät der Kaiser und König hatten zu bestimmen geruht, daß zu seinem Geburtstage eine Anzahl Bücher als Prämien an besonders gute Schüler der oberen und mittleren Klassen von deutschen Schulen verliehen wurden. Ein Exemplar des Wislicenusschen Werkes „Deutsche Seemacht" erhielt der Untersekundaner der Oberrealschule Kirstein, ein Exemplar des Bohrdtschen Werkes „Deutsche Schiffahrt in Wort und Bild" der Obertertianer des Gymnasiums Tietz. Herr Oberst a. D. von Diest aus Wannsee hatte der Anstalt 5 Exemplare seines Buches „Freie Rheinfahrt" übersandt mit der Bitte, sie geeigneten Schülern auszuhändigen. Es empfingen je ein Exemplar dieser Werkes die Gymnasiasten Wickmann (1b), Sprondel (IIb), die Oberrealschüler Panthen (1b), Voss (1b), Pelz (2a). Der Direktor überreichte die Prämien den genannten Zöglingen der Anstalt in der Aula unter Dankesworten für die gütigen Geber und unter Ermahnungen für die Schüler.

*) Paul Otto Bernhard Rogozinski wurde am 21. Februar 1881 in Thorn geboren, erwarb Ostern 1900 am Realgymnasium zu Thorn das Zeugnis der Reife und studierte in Leipzig, Marburg und Jena neuere Sprachen und Germanistik. Weihnachten 1903 in Jena zum Dr. phil. promoviert, bekleidete er vom 1.X.1903 bis 1.X.1905 die Stelle eines Assistant Lecturer in German and Teutonic Philology an der Universität Liverpool. Die Ferien brachte er studienhalber in Paris, der Bretagne und auf den Kanalinseln zu. Nachdem er 3 Monate vertretungsweise an der Realschule zu Ilmenau unterrichtet hatte, wurde er als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Conradinum zu Danzig-Langfuhr angestellt und bestand am 31. VII. 1906 zu Jena das Staatsexamen. Das Seminarjahr leistete er vom 1. X. 1906 bis 1. X. 1907 am Kgl. Seminar in Danzig ab. Das Probejahr wurde ihm vom Herrn Minister erlassen. Nach genügter Militärpflicht (Fussartillerie-Regt Nr. 11 in Thorn) wurde er am 1. X. 1908 als Oberlehrer am Kgl. Gymnasium zu Culm (Wpr.) und am 1. X. 1910 am Gymnasium nebst Oberrealschule zu Stolp angestellt.

Heinrich Neumann, geboren am 1. November 1879 in Steinkirche Bez. Breslau, erhielt seine Schulbildung auf dem Kgl. Gymnasium zu Strehlen in Schl., studierte dann seit Ostern 1900 in Breslau und Greifswald Mathematik, Physik und Chemie nebst Mineralogie und Geologie. Er legte im März 1904 in Greifswald die Turnlehrerprüfung ab und bestand ebendaselbst im März 1908 das Staatsexamen. An dem Realgymnasium bezw. der Oberrealschule i. E. zu Stralsund leistete er das Seminarjahr, an dem Reformrealgymnasium verbunden mit Realschule zu Swinemünde und an dem Kgl. Gymnasium zu Greifenberg i. Pom. das Probejahr ab. Seit Ostern 1910 ist er in Stolp tätig, Michaelis 1910 wurde er zum Oberlehrer ernannt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 9. März 1911 fand in der Aula der Anstalt der erste Lichtbildervortrag statt, der von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Peters gehalten wurde. Diesem Vortrag werden eine Reihe anderer, die das Wissen unserer Schüler vermehren sollen, folgen. Ermöglicht wird diese Förderung unserer Zöglinge durch die dankenswerte Bereitwilligkeit, mit der das Gymnasialkuratorium 1000 Mark zur Anschaffung eines auch wissenschaftlichen Zwecken dienenden Projektionsapparates bewilligte.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war in dem verflossenen Schuljahr im ganzen besser als im vergangenen, nur Herr Zeichenlehrer Fitzlaff mußte längere Zeit vertreten werden. Durch den Tod wurden uns entrissen zwei liebe, hoffnungsvolle Oktavaner, Heinz Becker und Hans Georg Mann.

Zum Gymnasialkuratorium gehören außer dem Direktor die Herren Oberbürgermeister Zielke als Vorsitzender, Stadtrat Schrader, Stadtrat Reinholtz, Superintendent Bartholdy, der Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt und Notar Berndt, der Stadtverordnete Dr. Böttcher.

Allen diesen Herren dankt der Berichterstatter im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle für die Fürsorge, die sie in dem vergangenen Jahre der Anstalt bewiesen haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler im Schuljahr 1910|11.

	A. Gymnasium										B. Oberrealschule										C. Vorschule		
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	IV	V	VI	Sa.	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III I	U-III II	IV	V	VI	Sa.	I	II	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	21	18	17	42	29	41	25	29	19	241	5	14	19	36	29	33	32	55	35	44	302	39	33	72
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	17	18	17	34	29	38	24	28	17	222	9	9	17	37	30	33	30	55	35	44	299	44	35	79
3. Am 1. Febr. 1911	17	18	17	33	29	38	24	28	17	221	8	9	17	37	30	33	30	54	35	44	297	44	33	77
4. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1911	19,5	18,3	17,3	16	15,4	13,9	12,9	11,6	10,4		20	17,9	17,5	16,9	15,8	14,6	14,9	13,5	12,5	10,1		9,4	8,2	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
		A. Hauptanstalten				B. Vorschule				A. Hauptanstalten			B. Vorschule			A. Hauptanstalten		B. Vorschule	
		evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	G.	221	6	—	14	65	2	—	5	241	—	—	72	—	—	148	93	64	8
	O.-R.	283	8	—	11					302	—	—				189	113		
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	G.	204	5	—	13	72	2	—	5	222	—	—	79	—	—	135	87	66	13
	O.-R.	281	8	—	10					299	—	—				182	117		
3. Am 1. Februar 1911	G.	203	5	—	13	70	2	—	5	221	—	—	77	—	—	135	86	64	13
	O.-R.	279	8	—	10					297	—	—				181	116		

3. Übersicht über die Abiturienten.

Gymnasium.

Michaelis 1910.

№	Name	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnasium Jahre	Aufenthalt in Prima Jahre	Künftiger Beruf
1	Heinz Birr	7. Januar 1891	Kamenzmühle Kr. Bütow	ev.	Mühlenbesitzer in Ratzebuhr Vordermühle Kr. Neustettin	$10^1/_2$	$2^1/_2$	Jura
2	Johannes Kasiske	9. Juli 1890	Rügenwalde	ev.	Mühlenbesitzer in Rügenwalde	$7^1/_2$	$2^1/_2$	Kaufmann
3	Erich Mett	8. Sept. 1890	Pollnow Kr. Schlawe	ev.	Mühlenbesitzer in Pollnow	$7^1/_2$	$2^1/_2$	Theologie
4	Walter Sielaff	29. Januar 1890	Danzig	ev.	Hilfsschullehrer in Danzig	$1^1/_4$	$1^1/_4$	Theologie

Michaelis 1910 erhielten das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Dienst von dem Gymnasium die Untersekundaner Johannes Bitter, Ernst von Egidy und Hellmuth Schulz, die einen praktischen Beruf ergriffen.

Oberrealschule.

Michaelis 1910.

№	Name	Geburtstag	Geburtsort	Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf dem Gymnasium Jahre	Aufenthalt in Prima Jahre	Künftiger Beruf
1	Hans Kiesler	24. Febr. 1891	Stolp	ev.	verst. Gutsbesitzer Kniephof Kr. Naugard	$8^1/_2$	$2^1/_2$	Landwirt

Michaelis 1910 erhielt das Zeugnis zum einjährig-freiwilligen Dienst von der Oberrealschule der Untersekundaner Eugen Runde, der einen praktischen Beruf ergriff.

Die Resultate der Reifeprüfungen können erst im nächsten Jahresbericht mitgeteilt werden, da die mündlichen Prüfungen am 30. und 31. März abgehalten werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Sammlungen und Stiftungen.

Die Sammlungen von Lehrmitteln wurden durch Geschenke und zweckentsprechende Anschaffungen vermehrt.

Der Unterstützungsfonds für Schüler, verwaltet von Professor Dr. Riedel, erreichte durch die Zinsen eine Höhe von 1450,42 M.

Die Jubiläumsstiftung zur Unterstützung für bedürftige Schüler der Anstalt hat ein Kapital von 11 103,85 M. Verwalter der Stiftung ist Herr Professor Dr. Koch.

VII. Mitteilungen an die Eltern oder deren Stellvertreter.

Haben die Eltern oder Pensionsgeber die Absicht, sich bezüglich der Leistungen ihrer Söhne oder Pfleglinge mit der Schule in Verbindung zu setzen, so empfiehlt es sich, den Besuch vorher schriftlich anzumelden, damit der Klassenleiter, an den sie sich zuerst wenden wollen, oder der Direktor in der Lage ist, sich noch einmal mit den übrigen in der Klasse unterrichtenden Herren zu besprechen.

In amtlichen Angelegenheiten sind die Lehrer in den in der Schule bekannt gemachten Stunden zu sprechen.

Schüler, welche dem wahlfreien Unterricht fern bleiben wollen, haben eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters beizubringen.

Beim Turnen in der Halle müssen Turnschuhe getragen werden; diese können in den Schränken, die im Ankleideraum der Turnhalle aufgestellt sind, aufbewahrt werden. Doch ist die Anstalt nicht verantwortlich für etwaiges Fortkommen.

Die neu eintretenden Schüler haben den Klassenleiter um ein Exemplar der Schulordnung zu bitten.

Die Eltern werden von neuem ersucht, ihre Kinder in der Unter- und Obertertia und Untersekunda konfirmieren zu lassen, da bei der Aufstellung des Stundenplans nur auf die in diesen Klassen befindlichen Schüler Rücksicht genommen werden kann.

Erlaubt ist den Schülern mit Genehmigung des Direktors und des Klassenleiters die Teilnahme an dem Stolper Gymnasiasten-Klub, dem Oberrealschulklub, dem Schüler-Musik-Verein, dem Schüler-Stenographen-Verein, der blau-weiß-blauen Union, dem Stolper Sportverein; alle anderen Verbindungen sind verboten.

Schüler unserer Anstalt dürfen nur, wenn der Direktor und der Klassenlehrer es erlauben, nach Vorzeigung einer schriftlichen Bescheinigung, daß die Eltern damit einverstanden sind, Privatunterricht geben.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 20. April, um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet im Gymnasium statt

für die Vorschule bereits Mittwoch, den 19. April, um 11 Uhr,
für die Sexten Donnerstag, den 20. April, um 9 Uhr,
für alle anderen Klassen der Anstalt Donnerstag, den 20. April, um 10 Uhr.

Das Schulgeld beträgt auf dem Gymnasium und der Oberrealschule 130 Mark jährlich in den oberen Klassen 150 Mark, die Einschreibegebühr 6 Mark. Die Vorschüler zahlen jährlich 90 Mark.

Vorzulegen sind: 1) ein standesamtlicher Geburtsschein, 2) ein Taufschein, 3) der Impfschein oder, wenn der Knabe bereits das zwölfte Lebensjahr vollendet hat, der Wiederimpfschein, 4) ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule. Außerdem haben die zu prü-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fenden Schüler Papier und Feder mitzubringen. Anmeldungen zur Aufnahme nimmt der Direktor schon vorher entgegen.

Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre und nach dem zwölften Lebensjahre statt. Es müssen dabei folgende Kenntnisse und Fähigkeiten nachgewiesen werden: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Für die Wahl und jeden Wechsel der Pensionen muß vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt werden.

Die Abmeldung eines Schülers muß schriftlich bei dem Direktor geschehen. Anzugeben ist in dem Schreiben die Klasse, der der Schüler angehört, der Grund des Austritts, späterer Beruf oder die Anstalt, in die der Zögling übergehen soll.

In amtlichen Angelegenheiten ist der Direktor von 12—1 Uhr in seinem Amtszimmer im Gymnasium zu sprechen.

Stolp, den 31. März 1911.

Dr. Moerner,

Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fenden Schüler Papier und
tor schon vorher entgegen.

Die Aufnahme in
bensjahre und nach dem
und Fähigkeiten nachgewie
schrift; Kenntnis der Rede
ohne grobe orthographische
arten mit ganzen Zahlen; B

**Für die Wahl und
Direktors eingeholt werden.**

**Die Abmeldung ein
geben ist in dem Schreiben
terer Beruf oder die Anstal**

In amtlichen Angele
Gymnasium zu sprechen.

Stolp, den 31. März

ur Aufnahme nimmt der Direk-

r dem vollendeten neunten Le-
en dabei folgende Kenntnisse
utscher und lateinischer Druck-
ndschrift; Fertigkeit, Diktiertes
in den vier Grundrechnungs-
ichte.

vorher die Genehmigung des

**Direktor geschehen. Anzu-
der Grund des Austritts, spä-**

Uhr in seinem Amtszimmer im

Dr. Moerner,

Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf